

Theologie in Württemberg

Theologieprofessoren

Extraordinariat

Das theologische Extraordinariat ist nicht mit einem kirchlichen Amt verbunden und konzentriert sich seit der Universitätsordnung von 1561 vor allem auf den Bereich der Systematischen Theologie, der Disputationen und zunächst auch noch der kleineren neutestamentlichen Schriften. Es hat eher einen ergänzenden Charakter im Hinblick auf das Lehrangebot der drei ordentlichen Lehrstühle. Häufig dient es als Einstiegsamt, um von dort aus allmählich in der Hierarchie aufzurücken. Zudem waren Vertretungsaufgaben für die Ordinarien zu übernehmen.

Johannes Brenz (der Jüngere) (1539-1596)

- Sohn von Johannes Brenz (dem Älteren)
- 1562-1591: Extraordinarius
- 1591-1596: Evangelischer Abt des Klosters Hirsau

Johann Georg Sigwart (1554-1618)

- 1587-1590: Professor supernumerarius zur Unterstützung des Kanzlers, v.a. im Pfarramt, als Stellvertreter im Kanzleramt und bei Vorlesungen
- 1590-1612: Extraordinariat (ab 1604 als 4. Ordinarius)
- 1604-1605: übergangsweise Vertretung des 1. Ordinarius bzw. Kanzlers
- 1612-1618: 3. Ordinarius
- 1618: 2. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Heinrich Hiemer (ca. 1573-1621)

- 1612-1619: Extraordinarius
- 1619-1621: Abt von Anhausen

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Melchior Nicolai (1578-1659)

- 1619-1625: Extraordinarius
- 1621: Konflikt wegen Kontakt zu Anhängern der Position Gießens im Kenosis-Krypsis-Streit; Versetzung auf Prälatur Anhausen wird nach Intervention der Fakultät beim Herzog vermieden
- 1625-1630: Versetzung auf Prälatur Lorch, später Adelberg
- 1631-1659: 2. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Jacob Reihing (1579-1628)

- 1608-1613: Professor in Ingolstadt; Jesuit
- 1613-1621: Hofkaplan in Neuburg / Donau
- 1621: Konversion zum Protestantismus; Lehrüberprüfung durch Theologische Fakultät Tübingen
- 1622-1625: Titular-Extraordinarius für Kontroverstheologie; Polemik gegen katholische Kirche und Jesuiten
- 1625-1628: Extraordinarius; Vorlesungen zur Kontroverstheologie, z.T. gegen seine eigenen früheren antiprotestantischen Schriften als Jesuit
- 1626: auch Superintendent des Stipendiums (Stifts)

[Mehr über ihn](#)

Literaturhinweise:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

(Johann) Balthasar Raith (1616-1683)

- 1652-1656: Extraordinarius und Professor für Hebräisch (davor Pfarrer in Derendingen) (1628-1652: Extraordinariat unbesetzt)
- 1656-1660: interimistischer 1. Ordinarius

- 1660-1662: 3. Ordinarius
- 1662-1680: 2. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Adam Osiander (der Ältere) (1622-1697)

- 1654-1656: Diakon in Tübingen
- 1656-1660: Extraordinarius
- 1660-1662: interimistisch 1. Ordinarius
- 1662-1680: 3. Ordinarius
- 1680-1697: 1. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1662-1700

Ab 1662 (endgültige Umsetzung der Studienordnung von 1652): Inhalt v.a. Kontroverstheologie (Auseinandersetzung mit diversen theologischen Gegenpositionen); biblische Vorlesungen unter Gesichtspunkt der daraus abgeleiteten Abgrenzungen und Kontroversen im zweiten und dritten Ordinariat; eigentliche Dogmatik, auch Unterweisung im Predigen durch das Extraordinariat

Christoph Wölfflin (1625-1688)

- 1660-1670: Extraordinarius; Superattendent des Stiftes; Vorlesungen zur Dogmatik und Homiletik
- 1670-1688: Hofprediger in Stuttgart; Abt des Klosters Lorch / Württemberg

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Georg Heinrich Keller (1624-1702)

- 1670-1681: Extraordinarius

- 1681-1699: 2. Ordinarius
- 1698: Prokanzler, Universität Tübingen
- 1699-1702: Evangelischer Abt von Alpirsbach

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Georg Heinrich Häberlin (1644-1699)

- 1669-1675: Diakon in Cannstatt
- 1675-1681: Prediger in Stuttgart
- 1681-1692: Extraordinarius (vorher Diakon in Stuttgart)
- 1684-1685: Stellungnahme gegen Hexenverfolgungen in Calw
- 1692-1699: 1. Prediger, Stiftskirche Stuttgart
- 1695-1699: zusätzlich Abt des Klosters Alpirsbach

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Wolfgang Jäger (1647-1720)

- 1681-1692: Philosophie- bzw. Griechischprofessor, Ephorus des Stiffs
- 1690-1692: Professor supernumerarius
- 1692-1695: Extraordinarius (unterrichtet Ethik und Kirchengeschichte als neue Fächer)
- 1695-1702: Prälat und Generalsuperintendent von Maulbronn, Konsistorialrat in Stuttgart
- 1698-1702: Professor honorarius mit drittem Rang unter den Theologen der Fakultät
- 1702-1720: 1. Ordinarius; faktisch nicht mehr Professor für Kontroversen, sondern für Systematische Theologie mit Dogmatik und Ethik

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Michael Foertsch (1654-1724)

- 1681-1688: Hofprediger und Professor am Gymnasium Durlach

- 1686: Promotion in Universität Gießen (Problem für Tübingen wegen alter Gegnerschaft)
- 1688-1695: Superintendent in Lahr (Baden)
- 1695-1699: Tätigkeit als Ordinarius auf Extraordinariat auf Wunsch des Herzogs hin trotz heftiger Proteste der Fakultät (wegen Prägung durch Gießen); Superintendent des Stifts als einer der wenigen Nichtwürttemberger in der Geschichte
- 1699-1705: 2. Ordinarius, Universität Tübingen; liest AT auch im Urtext, zeigt größere Zusammenhänge auf, Zurücktreten der polemisch-kontroverstheologischen Intention der Exegese; Gegner des Pietismus;
- 1703-1705: Prälat in Lorch
- 1705-1724: Professor, Universität Jena; außerdem Generalsuperintendent

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1700-1740

Ab 1700: Einbeziehung neuerer Kontroversen (z.B. Pietismus, Chiliasmus); andererseits in Exegese nicht nur für Kontroversen relevante Einzelzitate, sondern ganze Bücher, zudem moralische und homiletische Anwendung (Einfluss des Pietismus)

Johann Christoph Pfaff (1651-1720)

- 1685-1697: Diakon in Stuttgart
- 1697-1699: Professor für Logik und Metaphysik, Universität Tübingen
- 1699-1705: Extraordinarius für Theologie, Universität Tübingen; zunächst unentgeltlich; Übernahme der Abendpredigten in der Stiftskirche
- 1705-1707: 3. Ordinarius
- 1707-1720: Dekan, evangelische Kirche Tübingen

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Andreas Adam Hochstetter (1668-1717)

- Sohn von Johann Andreas Hochstetter
- 1690-1697: Diakon in Tübingen
- 1697-1702: Professor für Poetik und Rhetorik
- 1702-1705: Professor für philosophische Ethik
- 1705-1707: Extraordinarius; Abendprediger in der Stiftskirche; Superattendent im Stift
- 1707-1711: 3. Ordinarius; bemüht um Ausgleich zwischen lutherischer Orthodoxie und Pietismus
- 1711-1715: Konsistorialrat; Oberhofprediger in Stuttgart
- 1715-1717: Rückkehr zur theologischen Fakultät als 3. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Conrad Klemm (1655-1717)

- Vater von Johann Christian Klemm
- 1700-1707: Professor für Logik und Metaphysik, Universität Tübingen
- 1707-1711: Extraordinarius für Theologie
- 1711-1715: 3. Ordinarius; behielt aber darüber hinaus Titel und Rang eines Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Ulrich Frommann (1669-1715)

- 1698-1711: Diakon in Böblingen und Tübingen
- 1711-1715: Extraordinarius; Superattendent des Stifts

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Gottfried Hoffmann (1669-1728)

- 1707-1716: Dozent ohne Lehrstuhl
- 1716-1720: Extraordinarius; ab 1717 als 4. Ordinarius
- 1720: 3. Ordinarius

- 1720-1728: 2. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Rudolf Osiander (1689-1725)

- 1711-1713: Repetent, Evang. Stift Tübingen
- 1713-1715: Erzieher des Prinzen Friedrich Ludwig
- 1715-1716: Extraordinarius für Philosophie und orientalische Sprachen, Universität Tübingen
- 1716-1720: Ordinarius für Griechisch, Universität Tübingen
- 1720: Extraordinarius
- 1720-1725: 3. Ordinarius; Gegner der Aufklärung (Christian Wolff)

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Christian Eberhard Weismann (1677-1747)

- 1705-1707: Hofkaplan in Stuttgart
- 1707-1721: Professor der Kirchengeschichte und Philosophie, Gymnasium Stuttgart
- 1721-1725: Extraordinarius; bereits hier schon Stadtpfarrei und Spezialsuperintendenz; Anhänger des Pietismus; starke Akzentuierung der Kirchengeschichte
- 1725-1728: 3. Ordinarius
- 1728-1747: 2. Ordinarius
- 1737-1742: Gegner des von der Aufklärung beeinflussten Philosophen Canz

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Christian Hagmaier (auch: Hagmajer oder Hagmayer) (1680-1746)

- 1716-1725: Professor für Logik und Metaphysik, Universität Tübingen
- 1725-1728: Extraordinarius für Theologie, Universität Tübingen

- 1728-1741: 3. Ordinarius
- 1741: Emeritierung
- 1741-1746: evangelischer Abt des Klosters Hirsau (Prälatur)

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Georg Bernhard Bilfinger (1693-1750)

- 1721-1724: außerordentlicher Professor für Philosophie; Universität Tübingen
- 1724-1725: Professur für Moralphilosophie und Mathematik am Collegium Illustre, Tübingen
- 1725-1731: Professur für Philosophie, Akademie Sankt Petersburg (Russland)
- 1731-1735: Extraordinarius für Theologie; auf Anordnung des Herzogs hin eingesetzt; Leibnizianer
- 1735-1750: als Geheimrat Mitglied der Landesregierung
- 1739-1750: Konsistorialpräsident
- 1742: im Streit um die Rechtgläubigkeit von Israel Gottlieb Canz ergeht die Bitte an Bilfinger, auf Canz mäßigend einzuwirken
- 1743: Verfasser des Pietisten-Reskriptes (gewisse Freiräume für Entfaltung des Pietismus in der Landeskirche)

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Christian Klemm (1688-1754)

- Sohn von Johann Conrad Klemm
- Schwager von Christoph Matthaeus Pfaff; ediert mit diesem die [Cotta-Bibel](#) von 1729 (mit Kommentaren im Geist der Aufklärung)
- 1720-1730: Professor für Griechisch, seit 1726 zudem für orientalische Sprachen; Universität Tübingen
- 1725-1736: Titularextraordinarius auf herzogliches Dekret hin; seit 1730 mit Titel und Rang eines Ordinarius
- 1736-1741: Ordinarius auf Lehrstuhl des Extraordinariates
- 1736-1754 : außerdem Prälat von Hirsau

- 1741-1747: 3. Ordinarius
- 1747-1754: 2. Ordinarius

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1740-1777

Ab 1740: Lockerung der Predigtspflicht wegen zunehmender Nachergänzung aus philosophischer Fakultät (Einfluss der Aufklärung); Verknüpfung mit kirchlichen Ämtern noch wegen Einflusses der Regierung auf Neubesetzung der theologischen Lehrstühle; andererseits größere fachliche Breite (jeder Professor deckt mit öffentlichen und privaten Lehrveranstaltungen fast alle Fächer ab) bei methodischer Straffung (Notwendigkeit der Kompendien)
Visitationsrezess 1744: jeder Professor liest im Dreijahreszyklus alle drei Fächer

Johann Friedrich Cotta (der Ältere)(1701-1779)

- 1736-1739: Professor für Theologie in Göttingen
- 1739-1741: Professor für Geschichte, Poetik, Rhetorik in Tübingen
- 1741-1753: Extraordinarius für Theologie (1753: als 4. Ordinarius)
- 1753-1754: 3. Ordinarius
- 1754-1777: 2. Ordinarius
- 1777-1779: 1. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Gottlieb Faber (1717-1779)

- 1746-1748: Pfarrer in Dußlingen
- 1748-1752: Professor für Geschichte, Rhetorik, Poetik; Universität Tübingen; zugleich Titularextraordinarius für Theologie
- 1752-1753: Ordinarius für praktische Philosophie
- 1753-1767: Extraordinarius bzw. ab 1761 4. Ordinarius für Theologie
- 1767-1773: Konsistorialrat
- 1767-1772: Abt von Alpertsbach

- 1772-1773: Abt von Herrenalb; Stiftsprediger, Stuttgart
- 1773-1779: Oberhofprediger; Abt und Generalsuperintendent von Adelberg
- Gegner des Pietismus, insbesondere Oetingers

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Heinrich Wilhelm Clemm (auch: Klemm) (1725-1775)

- 1750-1752: Repetent im Stift für Philosophie und Theologie
- 1754-1761: Professor und Prediger im Kloster Bebenhausen
- 1761-1767: Professor für Mathematik, Gymnasium Stuttgart
- 1767-1775: Extraordinarius für Theologie, Universität Tübingen; Stadtpfarrer in Tübingen; Superintendent

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Jakob Baur (1729-1776)

- 1760-1772: außerordentlicher Professor der Philosophie und der orientalischen Sprachen; Universität Tübingen
- 1772-1775: Ordinarius für Griechisch und orientalische Sprachen
- 1775-1776: Extraordinarius für Theologie

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1777-1794

1777: Aufteilung mehr in persönliche Pensen je nach Begabung; Nebenfächer in Privatkollegien

Tobias Gottfried Hegelmaier (1730-1786)

- 1776-1779: Extraordinarius (davor Professor in Klosterschule Bebenhausen): liest v.a. Kirchengeschichte und Polemik
- 1779-1786: 3. Ordinarius: liest Dogmatik

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Gottlob Christian Storr (1746-1805)

- 1772-1775: Repetent im Evang. Stift Tübingen
- 1775-1777: Extraordinarius für Philosophie
- 1777-1780: Titularextraordinarius für Theologie
- 1780-1786: Extraordinarius für Theologie: liest v.a. Neues Testament, Ethik, Kirchengeschichte
- 1786-1797: 3. Ordinarius: liest v.a. Dogmatik; einer der Hauptvertreter des Supranaturalismus
- 1797-1805: Oberhofprediger und Oberkonsistorialrat in Stuttgart

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Johann Friedrich Märklin (1734-1804)

- 1786-1792: Extraordinarius; liest v.a. theologische Literaturgeschichte, Dogmengeschichte und Ethik
- 1792-1806: Propst in Denkendorf

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

1794-1817

1794: herzogliches Dekret: Neuregelung der Unterrichtsmethodik an Uni, auch in Theologie: Kontroverstheologie nicht ganz aufgegeben, aber nur noch in 1 Jahr (zudem bestimmte Kontroversen in KG oder Bibelwissenschaft); ebenso in 1 Jahr Exegese und Dogmatik sowie Moral; Bibel: nicht zu lang bei einzelnen Büchern aufhalten, sondern möglichst viele biblische Bücher kennen lernen lassen; KG in einem Jahr, evtl. Aufspaltung in ältere und neuere; jeder Professor hat persönliches Pensum und Teilfach und wird dazu berufen; in privaten Kollegien dagegen ganz frei

Johann Friedrich Flatt (1759-1821)

- Schwiegervater von Johann Christian Friedrich Steudel
- 1792-1798: Extraordinarius; einer der Hauptvertreter des Supranaturalismus; Schwerpunkt seitdem in Ethik, aber auch in Auseinandersetzung mit Kants Philosophie
- 1796-1803: Herausgeberschaft der Zeitschrift „Magazin für christliche Dogmatik und Moral“
- 1798-1804: 3. Ordinarius; auch Dogmatik gelesen
- 1804-1817: 2. Ordinarius

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Friedrich Gottlieb Süskind (1767-1829)

- 1795-1798: Diakon in Urach
- 1798-1804: Extraordinarius
- 1803-1816: Herausgeberschaft der Zeitschrift „Magazin für christliche Dogmatik und Moral“
- 1804-1805: 3. Ordinarius; Vertreter des Supranaturalismus
- 1805-1814: Oberhofprediger und Konsistorialrat in Stuttgart
- 1807-1812: Mitglied im Oberstudienrat (Aufsichtsbehörde für das höhere Schulwesen)
- 1812-1829: Direktor des Oberstudienrates

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Carl Christian Flatt (1772-1843)

- Bruder von Johann Friedrich Flatt
- 1803-1804: Diakon in Cannstatt
- 1804-1805: Extraordinarius
- 1805-1812: 3. Ordinarius: liest v.a. Dogmatik; Vertreter des Supranaturalismus
- 1812-1823: Stiftsprediger in Stuttgart
- 1812-1828: Oberkonsistorialrat in Stuttgart

- 1828-1842: Generalsuperintendent der Prälatur Ulm
- 1829-1843: Direktor des Oberstudienrates

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Ernst Gottlieb Bengel (1769-1826)

- Enkel von Johann Albrecht Bengel (1687-1752)
- 1793-1800: Repetent am Evang. Stift Tübingen
- 1800-1805: Diakon in Marbach / Neckar
- 1805-1812: Extraordinarius (ab 1810 als 4. Ordinariat)
- 1812-1817: 3. Ordinarius: Kirchen- und Dogmengeschichte, z.T. auch Dogmatik; Vertreter des Supranaturalismus
- 1815-1826: Herausgeber der Zeitschrift „Archiv für die Theologie und ihre neuste Literatur“ bzw. „Neues Archiv für die Theologie“
- 1817-1826: Ordinarius für Kirchengeschichte (nach Universitätsreform)
- 1820: Ernennung zum Prälat

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Valentin Friedrich Baur (1757-1813)

- 1812-1813: Extraordinarius für Theologie (davor Diakon in Tübingen)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Nathanael Friedrich Köstlin (1776-1855)

- 1808-1813: Diakon in Tübingen
- 1810-1812: Titularextraordinarius
- 1812-1813: Extraordinarius
- 1813-1815: 4. Ordinarius (für Praktische Theologie); Vertreter des Supranaturalismus
- 1815-1822: Stadt- und Amtsdekan, Stuttgart
- 1822-1823: Konsistorialassessor

- 1823-1835: Stiftsprediger und Oberkonsistorialrat
- 1835-1848: Prälat und Generalsuperintendent von Tübingen
- 1848: Pensionierung

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)

Jonathan Friedrich Bahnmaier (1774-1841)

- 1806-1810: Diakon in Marbach / Neckar
- 1810-1815: Diakon in Ludwigsburg
- 1815-1819: Ordinarius für Praktische Theologie (Pädagogik und Homiletik)
- 1819: Entfernung aus dem universitären Dienst wegen ungeschickter Äußerungen über die Stimmung an der Universität nach dem Attentat des Karl Ludwig Sand (1795-1820)
- 1819-1841: Dekan in Kirchheim / Teck; besonderer Einsatz für Bibelverbreitung

[Mehr über ihn](#)

Literatur:

[Schriften von ihm \(SWB\)](#)